

© RZ Koblenz

„HunsrückSonne“ erzielt ein gutes Ergebnis

Generalversammlung Mitglieder erhalten eine Dividende von 4,5 Prozent – Suche nach geeigneten Dachflächen

M **Kastellaun**. Auch 2013 war ein gutes Jahr für die Solargenossenschaft „HunsrückSonne“. Trotz des langen Winters wurde ein respektables Ergebnis erzielt. Alle 149 Mitglieder erhalten eine Dividende von 4,5 Prozent. Bei der Generalversammlung präsentierte Vorstandsmitglied Werner Berg die aktuelle Bilanz. Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind mit dem Ergebnis überaus zufrieden.

Seit 2008 besteht die Genossenschaft. Die komplette Investitionssumme von 862 000 Euro wurde seinerzeit von den Mitgliedern erbracht. Hierfür wurden Fotovoltaikanlagen auf der Integrierten Gesamtschule Kastellaun, der Theodor-Heuss-Schule Kastellaun, dem Kant-Gymnasium in Boppard und der Berufsbildenden Schule in Boppard installiert. Die Dachflächen sind auf 20 Jahre an die Solargenossenschaft verpachtet. Es besteht eine Verlängerungsoption. Im Jahr 2029/2030 soll bei planmäßigem Verlauf die Rückzahlung aller Einlagen erfolgen.

Der Vorstand präsentierte die geschäftliche Entwicklung und die Ereignisse aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Aus den Veränderungen des Energieeinspeisungsgesetzes (EEG) wurden bereits Umrüstungen notwendig, die aus den Erträgen zu bewältigen waren. Vor Ablauf der Gewährleistungsfristen überprüfte in den vergangenen Monaten der TÜV Rheinland zwei der vier Anlagen. Es wurden keine Mängel festgestellt, die den Ertrag beeinflussen. Die beiden anderen Anlagen werden Anfang 2015 überprüft.

Wirtschaften nach dem „Prinzip des vorsichtigen Kaufmanns“ hat nach wie vor oberste Priorität bei Vorstand und Aufsichtsrat der „HunsrückSonne“, unterstrich Vorstandsmitglied Detlef Schneider. Dies spiegelt sich auch in den bereits gebildeten Reserven wider, die für unvorhergesehene Ereignisse und schlechte Sonnenjahre zur Verfügung stehen.

Die Genossenschaft ist nach wie vor bemüht, geeignete Dachflächen anzupachten, wenn diese vorhanden sind und sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv darstellen. Erst dann können neue Mitglieder aufgenommen werden. Das langfristige Ziel einer Dividende zwischen 4 und 5 Prozent sei nach wie vor realistisch.

Bei den turnusmäßigen Wahlen des Aufsichtsrats wurden die bisherigen Mitglieder Marion Zahnweh und Marlon Bröhr für weitere drei Jahre in ihren Ämtern bestätigt. wd

Rhein-Hunsrück-Zeitung vom Mittwoch, 18. Juni 2014, Seite 24